

INFORMATIONEN ZUM AKTUELLEN VORBEREITUNGSDIENST

ab 11/2017

**ÜBERSICHT ÜBER WESENTLICHE ÄNDERUNGEN
NEUES AUSBILDUNGSPROGRAMM DER PAUL-KRAEMER-SCHULE**

Änderungen der OVP

§ 1 der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen vom 10.04.2016

→ Kerncurriculum 2016

für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und in den Ausbildungsschulen

KERNCURRICULUM 2016

ÜBERSICHT ÜBER WESENTLICHE ÄNDERUNGEN

INHALTLICHE ÄNDERUNGEN

- ❖ Neue Leitlinie „**CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER «INKLUSIVEN BILDUNG UND ERZIEHUNG»** ist in allen Handlungsfeldern erkennbar
- ❖ Schule im Digitalen Wandel (....????)
- ❖ Sprachförderung (Erweiterung...????)
- ❖ Neufassung der Kompetenzen und Standards

Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerhandelns ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt auch in ihren interkulturellen, genderbezogenen, begabungsdifferenzierten, sozialen und behinderungsspezifischen Ausprägungen.



Leitlinie Richtung weisend für das Lehrerhandeln in allen Handlungsfeldern

STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN

- ❖ 1 Leitlinie und 5 Handlungsfelder
- ❖ Den Handlungsfeldern sind berufsspezifische Handlungssituationen zugeordnet.
- ❖ Alle Handlungsfelder stehen untereinander in einer engen wechselseitigen Beziehung
- ❖ Die Handlungsfelder sind mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung in allen schulischen Bildungs- und Erziehungsprozessen relevant.
- ❖ Die Handlungsfelder werden im Vorbereitungsdienst nicht sequenziell sondern mit kontinuierlichem Blick auf das Ganze erschlossen.

ÄNDERUNGEN DURCH DIE LEITLINIE „VIELFALT“

- KOMPETENZ 1 : Lehrerinnen und Lehrer planen **Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse** fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.
- Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, **etwaige Benachteiligungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens** von Schülerinnen und Schülern **und für Schülerinnen und Schüler** und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

LEITLINIE: VIELFALT ALS HERAUSFORDERUNG ANNEHMEN UND ALS CHANCE NUTZEN

Zusätzlicher Schwerpunkt in der Ausbildung:

Lehrinnen und Lehrer aller Lehrämter und aller Schulformen

- ❖ Nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kollegin und Kollegen...
- ❖
- ❖
- ❖ **Berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit...**
- ❖ **Setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein.**
- ❖ ...

KONSEQUENZEN FÜR DIE PAUL-KRAEMER-SCHULE

- Modifizierung des **Ausbildungsprogramms**
- Erstellung eines **Leistungskonzepts**



AUSBILDUNGSPROGRAMM der Paul-Kraemer-Schule

AUSBILDUNGSPROGRAMM FÜR LEHRAMTSANWÄRTERINNEN UND LEHRAMTSANWÄRTER AN DER PAUL-KRAEMER-SCHULE



Paul-Kraemer-Schule
Schulische des Rhein-Elben-Bezirks der Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Lehramtswärtinnen und Lehramtswärter werden im Folgenden mit LÄAs abgedr.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

- 1 **Wünschenswerte Haltungen**
 - 1.1 Wünschenswerte Haltungen der LÄAs
 - 1.2 Wünschenswerte Haltungen der Kolleginnen der Paul-Kraemer-Schule
- 2 **Ausbildungsziele für LÄAs / Erwerb von Kompetenzen**
 - 2.1 Methodische Kompetenz
 - 2.2 Kommunikative Kompetenz
 - 2.3 Fachliche Kompetenz
 - 2.4 Pädagogische Kompetenz
 - 2.5 Individualisierungs- und Förderdiagnostische Kompetenz
 - 2.6 **Allgemeine Aufgaben** (z.B. Teilnahme an Konferenzen, Arbeitsgruppentreffen etc.)
 - 2.6.1 Aufheben und Verstärken
 - 2.6.2 Gestaltung des Schullebens
- 3 **Aufgaben des Ausbildungslehrers/ der Ausbildungslehrerin**
 - 3.1 Allgemein
 - 3.2 Organisatorische Hilfen
 - 3.3 Unterstützung bei der Unterrichtsplanung
 - 3.4 Hospitationen
 - 3.5 Unterrichtsbesuche
 - 3.6 Pädagogische Beratung
 - 3.7 Austausch mit ABB und Schulleitung / Beurteilungsbefragte
 - 3.8 Unterstützung in Konfliktituationen
 - 3.9 Wechsel des Bedingungenfelds
- 4 **Aufgaben der Schulleitung**
 - 4.1 Allgemein
 - 4.2 Hospitationen und Beratung
 - 4.3 Austausch und Transparenz
 - 4.4 Beurteilung
- 5 **Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten (ABB)**
 - 5.1 Allgemein
 - 5.2 Begleitung und Unterstützung
 - 5.3 Regelmäßige LÄA-Treffen / ABB-Sprechstunde
 - 5.4 Begleitprogramm
- 6 **Leistungsprogramm für LÄAs an der Paul-Kraemer-Schule**
- 7 **Die ersten Schulwochen an der Paul-Kraemer-Schule**
 - 7.1 Kurze Kennenlernen
 - 7.2 Der erste Schultag „Herzlich Willkommen an der Paul-Kraemer-Schule“
 - 7.3 Hospitationphase + Kennen lernen der verschiedenen Bedingungenfelder
 - 7.4 Vorbereitung auf die ersten Unterrichtsvorlesungen
 - 7.5 Ausbildungs-Checkliste
- 8 **Ausbildungs-Checkliste**
- 9 **Quellenangabe**
- 10 **ANHANG**
 - > Checkliste für die LÄA-Ausbildung
 - > Ordnung des Vorbereitungsprozesses und der Staatprüfung für Lehramt an Schulen OVP vom 10. April 2011 geändert durch Verordnung vom 25. April 2016
 - > Hinweise für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sowie Lehrkräfte in Ausbildung, Stand: 22. März 2017, Hrsg.: Landesprüfungsamt für Lehramt an Schulen, Dortmund
 - > Leistungsprogramm der Paul-Kraemer-Schule
 - > Stundenpläne der Paul-Kraemer-Schule
 - > 2016: Stundenpläne und Informationen des ZSL
 - > Schulleitung (ABB- oder Unterrichtsbefragte) (Vorname)

ABB-LEHRAMTSANWÄRTERIN 2017, M. Cremer
Stand: November 2017

LEISTUNGSKONZEPT der Paul-Kraemer-Schule

Mögliche Fragen im Rahmen der Beurteilung von LAAs an der Paul-Kraemer-Schule:

- *Gibt es für die LAA Lernsituationen, die (weitestgehend) von einer Leistungssituation getrennt sind?*
- *Sind die Leistungserwartungen seitens der Schule transparent und so konkret wie möglich?*
- *Gibt es Indikatoren zur Leistungsbewertung?*
- *Wissen die LAAs, was zu ihren Leistungssituationen gehört?*

BEISPIEL AUS DEM ALTEN AUSBILDUNGSPROGRAMM:

2 Ausbildungsziele für LAAs an der Paul-Kraemer-Schule / Erwerb von Kompetenzen

2. 1 Methodische Kompetenz

Im Rahmen der 18-monatigen Ausbildung an unserer Schule sollen die LAAs bei der Vorbereitung und Durchführung des eigenen Unterrichtes ein möglichst *breites Repertoire an methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten* kennen lernen und anwenden können. Dies gilt sowohl für die Fähigkeit, komplexe fachliche Kontexte *methodisch klar und sinnvoll zu planen*, als auch lernzielorientiert durchzuführen und sie gegebenenfalls *didaktisch* zu reflektieren. Eigenaktives Handeln, Ideenvielfalt, Phantasie, Kreativität, Experimentierfreudigkeit und Flexibilität sind im methodischen Umgang mit Unterrichtsinhalten anzustreben. Dabei sollten Sie in ihrem Unterricht eine möglichst große Methodenvielfalt zeigen, d.h. unterschiedliche Methoden und Sozialformen sollten zum Einsatz kommen, z.B. Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Lerntheke, Stationenlernen, kooperative Lernformen usw.

?

?

Ergebnis:

- Lern- und Leistungssituationen waren in unserem alten Ausbildungsprogramm nicht immer klar voneinander unterscheidbar (*Frage: ist das eigentlich immer machbar???*).
- Die LAAs hatten deswegen auch wenig Lernsituationen, gefühlt befanden sie sich ständig in einer Leistungssituation.
- Die Leistungserwartungen der MentorInnen / der Schulleitung waren nicht an allen Stellen transparent.

VORGEHENSWEISE

Austausch mit:

- Schulleitung
- ehemalige LAAs
- aktuelle u. ehemalige MentorInnen
- KollegInnen
- ABBs FöSch GE REK



LEISTUNGSKONZEPT DER PAUL-KRAEMER-SCHULE

Leistungssituationen:

A: Beurteilung durch die MentorInnen

B: Beurteilung und Benotung durch die Schulleitung

Lernsituationen:

Teilnahme an einem AO-SF

Bedarfsdeckender) Unterricht ohne Mentor / Mentorin?

Aktive Einsichtnahme in der Regelschule (12+2-Modell, nur Teilnahme wird bestätigt)

A: Beurteilung durch die MentorInnen:

Leistungssituation	Indikatoren für erbrachte Leistungen
Kooperation im Klassenteam	<p>HANDLUNGSFELD 5: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</p> <p>Kompetenz 11: LuL beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.</p> <ul style="list-style-type: none">- Es gibt Bereitschaft zum gemeinsamen Austausch, zur Planung von Unterrichtsreihen etc.- Im Klassenteam wird organisatorisch mitgearbeitet (Klassenbucheinträge, Teamgespräche etc.)- Absprachen werden eingehalten, Planungselemente werden termingerecht eingereicht- Ideen, Vorschlägen werden eingebracht etc.- An Klassenpflegschaftsabenden und Elternsprechtagen wird teilgenommen- An Klassenfahrten / Ausflügen etc. wird aktiv teilgenommen.

Planung von Unterricht

HANDLUNGSFELD U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Kompetenz 1: LuL planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht.

Kompetenz 2: LuL unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: LuL fördern die Fähigkeiten von SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten

- *Die Zielformulierung ist kompetenzorientiert und konkret.*
- *Fach- und Entwicklungsanliegen sind sinnvoll miteinander verknüpft.*
- *Die Verlaufsplanung ist übersichtlich und zeigt sinnvolle methodisch-didaktische Überlegungen / Entscheidungen.*
- *Die Auswahl von Inhalten, Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen sowie der Medien ist den Schülerinnen und Schülern angemessen.*
- *Die Fähigkeit der SchülerInnen zum selbstständigen Lernen und Arbeiten durch schüleraktivierende Unterrichtsformen wird gefördert.*
- *Der Unterricht basiert auf den festgestellten Lernvoraussetzungen und Lernprozessen.*
- *Der Unterricht ist sachlogisch in eine Unterrichtseinheit eingebunden.*
- *Aufgrund der Lernvoraussetzungen werden entsprechende Differenzierungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.*



Durchführung von Unterricht	<p>HANDLUNGSFELD U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen</p> <p>Kompetenz 2: LuL unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelegenheiten zu nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es besteht Zieltransparenz für die SuS zu Beginn des Unterrichts. - Es werden unterschiedliche Formen des Lernens unterstützt und angeregt. - Die SuS-Anregung ist situationsangemessen und allseitig. - LAA hat den Überblick über das gesamte Unterrichtsgeschehen. - LAA lenkt verantwortlich das Unterrichtsgeschehen. - Medien haben Aufforderungsfunktion und werden sinnvoll genutzt. Sie werden funktional und differenzierend eingesetzt. - Die vorhandene Zeit wird im Sinne von Lernzeit optimal ausgenutzt.
Reflexion von Unterricht	<p>HANDLUNGSFELD S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten.</p> <p>Kompetenz 10: LuL verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die getroffenen Unterrichtsentscheidungen sind fachlich fundiert und auf der Grundlage der Lernvoraussetzungen begründet. - Rückmeldungen zum Unterricht werden zur Optimierung von Unterricht genutzt.



Diagnostik	<p>HANDLUNGSFELD L: Lernen und Lehren herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beobachten</p> <p>Kompetenz 7: LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS, sie fördern Sie gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Differenzierungsverfahren werden genutzt, um individuelle Lernmöglichkeiten zu ermöglichen bzw. Erziehungsarbeit umzusetzen. - Teilnahme an Elternsprechtagen, Hausbesuchen - An der Erstellung von Förderplänen wird aktiv mitgearbeitet.
Erziehung	<p>HANDLUNGSFELD E U: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen</p> <p>Kompetenz 4: LuL kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, strukturelle Beschäftigungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von SuS und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</p> <p>Kompetenz 3: LuL vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertebewertung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von SuS.</p> <p>Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwerekeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt. - Werte und Normen werden angemessen vermittelt. - Bereits an der Schule vorhandene Konfliktstrategien werden angeeignet und angewendet (AZR etc.) - Soziale Beziehungen und sozialen Lernprozessen in Unterricht und Schule werden mitgestaltet.

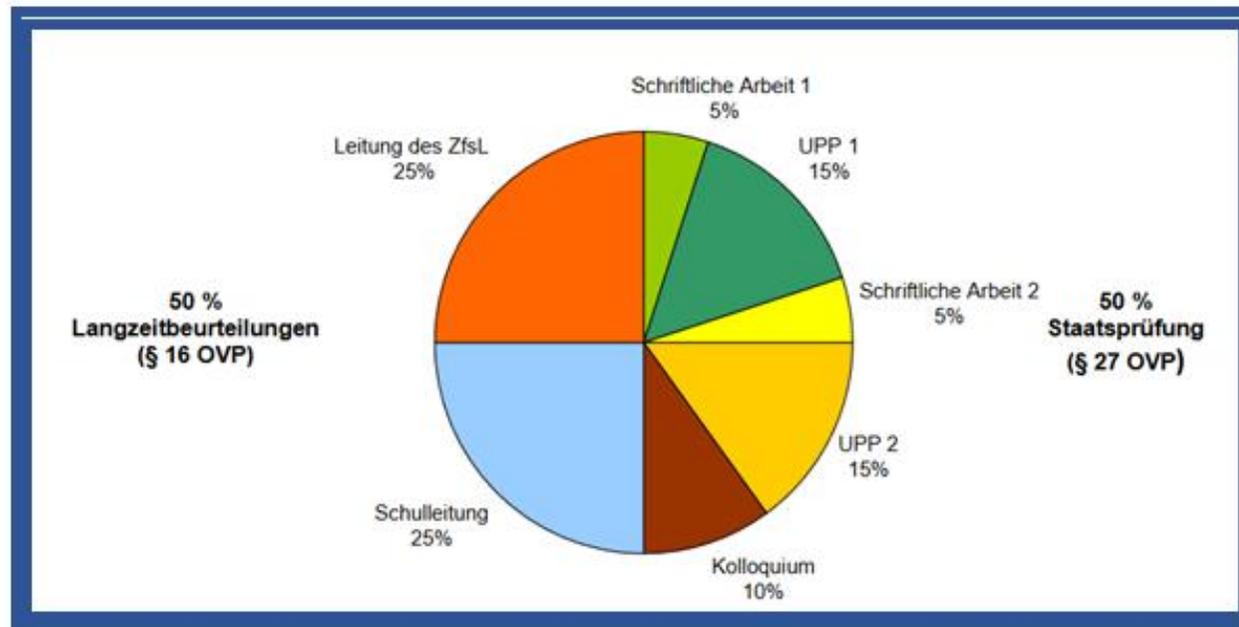
B: Beurteilung durch die Schulleitung:

WICHTIG: Der Schwerpunkt der Beurteilung der Schulleitung liegt in dem Bereich „Unterrichtliches Handeln“ (Handlungsfeld U)!

Leistungssituation	Indikatoren für erbrachte Leistungen
Planung von Unterricht	<p>HANDLUNGSFELD U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen</p> <p>Kompetenz 1: LuL planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht.</p> <p>Kompetenz 2: LuL unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3: LuL fördern die Fähigkeiten von SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Zielformulierung ist kompetenzorientiert und konkret.- Fach- und Entwicklungsanliegen sind sinnvoll miteinander verknüpft.- Die Verlaufsplanung ist übersichtlich und zeigt sinnvolle methodisch-didaktische Überlegungen /

Außerunterrichtliche Mitarbeit	<p>HANDLUNGSFELD 5: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</p> <p>Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulische Projekte und Vorhaben werden mitgestaltet. - Aktive Mitarbeit in Schulentwicklungsgruppen, Fachgruppen, Konferenzen etc.
Dienstliches Verhalten	<p>HANDLUNGSFELD 5: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</p> <p>Kompetenz 9: LuL sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - LAAs sind pünktlich und führen die Ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig aus. - LAAs übernehmen Pausenaufsichten und im Bedarfsfall Vertretungsunterricht. - LAAs sind verantwortungsbewusst und stellen sich auf wechselnde Aufgaben und Situationen in Schule ein.

Notenzusammensetzung:



Die Note der Schulleitung (Langzeitbeurteilung) macht $\frac{1}{4}$ der Gesamtnote des 2. Staatsexamens aus!

Notenfindung und -festlegung der Schule:

1. Vorgehensweise / Beteiligte

1. Mentoren schreiben zur Hälfte der Ausbildung und zum Ende jeweils einen **Beurteilungsbeitrag**, in dem sie zu den einzelnen Handlungsfeldern des Kerncurriculums Stellung nehmen.

2. Halbzeitgespräch:

Teilnehmer: Schulleitung, MentorInnen, LAAs und ABB

Ziele: Rückmeldung zum Ausbildungsstand
Vereinbarung zu Zielen / weiteren Schritten in der Ausbildung
Bekanntgabe einer Notentendenz

*Protokoll durch ABB

*Einladung erfolgt durch die Schulleitung

3. Abschlussgespräch:

Teilnehmer: Schulleitung, MentorInnen, LAAs und ABB

Ziel: Rückmeldung zum abschließenden Ausbildungsstand
Bekanntgabe der Notentendenz der Langzeitbeurteilung

Protokoll durch ABB

Einladung durch die Schulleitung

4. Schulleitung macht während der Ausbildungszeit **3 Unterrichtsbesuche**. Schwerpunkt der Beurteilung ist der Bereich „Unterricht“.

Die Einladung erfolgt rechtzeitig durch die LAAs.

Die Unterrichtsbesuche sind mit Besuchen des ZfsL/ABB koppelbar.

5. ABB macht während der Ausbildungszeit **4 Unterrichtsbesuche (inkl. EPG)**.

Die Einladung erfolgt rechtzeitig durch die LAAs.

Die Unterrichtsbesuche sind mit Besuchen des ZfsL koppelbar.

6. Schulleitung schreibt auf der Grundlage der eigenen Unterrichtsbesuche, der Beurteilungsbeiträge der MentorInnen und nach Anhörung der ABB eine **Langzeitbeurteilung**, die mit zwei Noten (Fach und Fachrichtung) und einer daraus resultierenden Endnote abschließt.

2. Wie kommt die Langzeitbeurteilung der Schulleitung zustande?

„Die Bewertung der Leistung des LAAs orientiert sich stets an den Kompetenzen und Standards für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst und die Staatsprüfung (OVP 2016, Anlage 1).

In der Langzeitbeurteilung

- sind deshalb die in der Anlage 1 der OVP dargestellten Handlungsfelder zu berücksichtigen.



- ist darzulegen, inwieweit die Kompetenzen gemäß den dargestellten Standards erreicht wurden.
- wird der **Grad der Erreichung der einzelnen Kompetenzen** zum Beurteilungszeitpunkt bezeichnet.

Die Beurteilung muss in sich stimmig, nachvollziehbar und widerspruchsfrei sein.“

(aus: Hinweise zu den Langzeitbeurteilungen gem. § 16 OVP - Zentren für schulpraktische Lehrerbildung - Hrsg. Landesprüfungsamt für Lehramt an Schulen, Dortmund. Stand: März 2017)

- Die Langzeitbeurteilung beruht auf der fortlaufenden Begleitung der LAAs in allen schulischen Handlungsfeldern. Grundlage hierfür ist das Ausbildungsprogramm der jeweiligen Schule, darin inkludiert ist ab jetzt das Leistungskonzept. Diese Bereiche sind somit allen an der Ausbildung Beteiligten transparent.
- §16 OVP: Die Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer sowie Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder erstellen schriftliche Beurteilungsbeiträge am Maßstab der in der Anlage 1 benannten Standards.
- Die Langzeitbeurteilungen der Schulen werden durch die Schulleitung auf der Grundlage von eigenen Beobachtungen und der Beurteilungsbeiträge der Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer erstellt.
- Die Schulleitung soll vor der abschließenden Erstellung der Langzeitbeurteilung der /dem ABB Gelegenheit zur Stellungnahme zum vorgesehenen Gesamtergebnis geben.

Rolle der Ausbildungsberaterin / des Ausbildungsberaters (ABB)

OVP 2011, geändert durch Verordnung vom 25.04.2016, § 13 (2)

„Zu den Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten gehören insbesondere die Unterstützung der Kooperation zwischen Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung und Schulen, die Koordination von Lehrerbildung innerhalb der Schulen, die Beratung der Schulleitungen sowie die ergänzende Beratung und Unterstützung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter.

Ausbildungsbeauftragte sollen regelmäßig selbst als Ausbildungslehrerin oder Ausbildungslehrer tätig werden und an den Eingangs- und Perspektivgesprächen teilnehmen.“

OVP 2011, geändert durch Verordnung vom 25.04.2016, § 16 (3)

„Die Schulleiterin oder der Schulleiter soll vor abschließender Erstellung der Langzeitbeurteilung der oder dem Ausbildungsbeauftragten Gelegenheit zur Stellungnahme zum vorgesehenen Gesamtergebnis geben.“

So sehe ich meine Aufgaben:

- **Ausbildungsprogramm:** - Erstellung (in Zusammenarbeit mit Schulleitung) des Ausbildungsprogramms der PKS (neu inkludiert: Leistungskonzept)
 - Evaluierung und ggf. Anpassung des Ausbildungsprogramms

- **Organisatorische Aufgaben:** - Kontaktaufnahme mit den neuen LAAs und FLAs
 - Schulinfos (Schülerakten, Pausenaufsicht, Material, etc.)
 - Erstellen eines Hospitationsplans für die Anfangsphase
 - Unterstützung bei der Zuteilung von Bedingungsfeldern
 - Ermöglichen von Teilnahme an AO-SF
 - Kontakt mit den Facheitern des ZfsL
 - Unterstützung bei der Suche nach Inklusionsschulen (12+2)

- **Orientierung:** - Zurechtfinden in der Schule
 - Einführung in Schulcurricula
 - Einführung in weitere schulische Handlungsfelder (AZR, MoMo, Kunstatelier)

- **Beratung:**
- Beratung von LAAs in fachlichen, organisatorischen und individuellen Fragen
 - Teilnahme und Reflektion der **Eingangs-** und **Perspektivgespräche** (EPG)
 - Unterrichtsbesuche mit dem Angebot einer Nachbesprechung
 - Beratung von MentorInnen in organisatorischen und individuellen Fragen
 - Ggf. Moderation bei Beratungs- oder Konfliktgesprächen

Hier behalte ich mir vor von Fall zu Fall zu entscheiden, ob ich das im jeweiligen Fall leisten kann, da ich in einigen Fällen vielleicht nicht immer ausreichend neutral sein kann.

(Alternative wären z.B. der Lehrerrat oder die Schulleitung)

Anm.: Für die Ausbildung der FachlehreranwärterInnen (Fachlehrer und Fachlehrerinnen in Ausbildung) war bisher keine Ausbildungsberaterin / kein Ausbildungsberater vorgesehen. In der neuen **APO FLFS vom 25.04.2016** (Verordnung über die Prüfung für Fachlehrerinnen und Fachlehrer an Förderschulen und in der pädagogischen Frühförderung) gibt es einen Ausbildungsleiter. Hier gilt es noch zu klären, ob und wie ich diese Aufgabe der Ausbildungsleitung mit übernehme / übernehmen kann.